

W. BARRATT. **On the Changes in the Nervous System in a Case of Old-Standing Amputation.** *Brain* 24 (94), 318—328. 1901.

Anatomische Beschreibung der Centralorgane eines Mannes, dem mit 19 Jahren der rechte Oberarm amputirt worden war, und der mit 61 Jahren starb. Die Befunde sind nicht eindeutig, da gleichzeitig senile Atrophie des ganzen Gehirns und eine alte Erweichung im linken Hinterhauptlappen bestand. Es fand sich Verschmälerung des rechten Cervicalmarkes, wesentlich bedingt durch Schwund der grauen Vorderhörner, aber keine gröberen Veränderungen an den vorderen und hinteren Wurzeln, sowie an den Spinalganglien. Pyramidendegeneration, rechts stärker wie links.

SCHRÖDER (Heidelberg).

M. PROBST. **Experimentelle Untersuchungen über die Anatomie und Physiologie des Sehhügels.** *Monatsschr. f. Psychiatr. u. Neurol.* 7 (5), 387—404. 1900.

— **Zur Anatomie und Physiologie experimenteller Zwischenhirnverletzungen.** *Deutsche Zeitschr. f. Nervenheilk.* 17, 141—168. 1900.

— **Physiologische, anatomische und pathologisch-anatomische Untersuchungen des Sehhügels.** *Arch. f. Psychiatr.* 33 (3), 721—817. 1900.

Unsere ersten genaueren Kenntnisse von den Faserverbindungen der Sehhügelregion mit der Großhirnrinde stammen von v. MONAKOW, der die Veränderungen der einzelnen Sehhügelkerne nach verschiedenen localisirten Rindenabtragungen bei Thieren studirte. PROBST hat den umgekehrten Weg eingeschlagen und schon seit längerer Zeit einer großen Anzahl von Hunden und Katzen mit einem eigenen Instrument Verletzungen des Sehhügels und seiner Umgebung gesetzt. Die Thiere sind nach der Operation physiologisch genau beobachtet und die Gehirne dann auf Serienschnitten sorgfältig mit Hülfe der MARCHI-Methode untersucht, die sehr viel eclatantere Bilder giebt, als die von MONAKOW noch angewendete Carminfärbung. Leider sind die Arbeiten an recht verschiedenen Stellen veröffentlicht und deshalb nicht frei von zahlreichen Wiederholungen. Ueberall sind eingehende anatomische und physiologische Details gegeben und Zeichnungen beigelegt. Von den Resultaten seien nur die hauptsächlichsten und allgemeineren hervorgehoben. Wie schon v. MONAKOW gezeigt hatte, sind die Verknüpfungen zwischen Sehhügel und Rinde ungemein zahlreiche und zwar leiten sie sowohl von der Rinde zum Sehhügel wie umgekehrt. P.'s Arbeiten berücksichtigen, gemäß der Anordnung seiner Experimente, ausschliesslich die letzteren. Er konnte nachweisen, daß jeder Kern des Sehhügels ein bestimmtes umschriebenes Einstrahlungsgebiet in die Rinde hat. Der Sehhügel empfängt ferner eine ungemein große Zahl von Fasern aus tiefer gelegenen Centren, er muß als „eine Hauptumschaltungsstation für alle peripherwärts kommenden Erregungen, die von den verschiedenen peripheren Sinnesorganen kommen“, angesehen werden; dagegen sendet er abwärts nur sehr wenige Fasern zu einigen nahegelegenen Kernen (rother Kern, vorderer Vierhügel, Substant. reticul.).

Die physiologischen Erscheinungen nach der Operation werden eingehend besprochen. Sie bestehen hauptsächlich in Seitwärtsbewegungen